

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 1/2 fr., und außerhalb dieses 1 1/2 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang.

An die Ortsvorsteher, Gemeinde- und Stiftungs-Rechner, betr. die Behandlung der verzinslichen Cassenscheine.

In Vollziehung des Gesetzes vom 26. Juli d. J., betreffend die Bestreitung des Aufwandes für außerordentliche Militär-Bedürfnisse (Reg.-Bl. S. 349), hat der ständische Ausschuss mit Zustimmung des R. Finanzministeriums beschlossen, verzinsliche Cassenscheine vorerst in der Summe von 3 Millionen Gulden auszugeben.

Unter Bezugnahme auf die durch den Staats-Anzeiger veröffentlichte Bekanntmachung vom 22. d. Mts. wird den Gemeinde- und Stiftungs-Rechnern in Beziehung auf diese Cassenscheine: Nachstehendes eröffnet:

- 1) die auf 25 fl. lautenden mit 4^{1/10} % dem Jahr nach verzinslichen Cassenscheine sind von den Kassenämtern des Staats nach ihrem auf der Rückseite bemerzten Zahlungswerte in Zahlung anzunehmen, und in Zahlung zu geben; ihr Zahlungswert ist bis 31. August d. J. 25 fl., vom 1. bis 14. September d. J. einschließlich 25 fl. 3 kr. u. 1 f.
- Die Erhöhung des Zahlungswertes entspricht dem Zinszuwachs für je 1/2 Monat, es ist aber, wenn z. B. ein Cassenschein am 10. September d. J. angenommen oder ausgegeben wird, kein Zinsratum zu berechnen, sondern er gilt (am 10. Sept.) 25 fl. 3 kr.
- 2) Die Cassenscheine haben keinen Zwangskurs.
- 3) Die Cassenscheine brauchen von den Kassen-Ämtern des Staats gegen andere Zahlungsmittel nicht umgewechselt zu werden; wegen ihrer Einlösung auf den 15. August 1871 werden später nähere Bestimmungen erlassen werden.
- 4) Da der Zahlungswert der Cassenscheine halbmonatlich um 3 kr. steigt, so wird es vorkommen, daß sie von den Kassenämtern zu einem höhern Werthe in Zahlung gegeben werden, als sie eingenommen wurden. Der Mehrertrag ist Zins-Ertrag, der für die Amtskasse in Ertrage zu verrechnen ist.

Zu diesem Behufe sind von den Kassen-Ämtern je am Abend des 14. und letzten Tag eines Monats die in der Amtskasse vorhandenen Cassenscheine nachzuzahlen und für jeden Schein 3 kr. Zins in Einnahme zu stellen.

Die Orts-Vorsteher haben den Gemeinde- und Stiftungs-Rechnern von vorstehender Verfügung Eröffnung zu machen, und deren Einhaltung zu überwachen.
Badnang den 14. Oktober 1870.
R. Oberamt.
Dreischer.

Oberamt Badnang.

An die Ortsvorsteher.

Beim bevorstehenden Eintritt des Winters sind aller Orten die Bahnschlitten in gehörigen Stand zu setzen. Wo neue Bahnschlitten nötig, sind dieselben nach dem sog. Hohenheimer Modell, welches durch das Oberamt bezogen werden kann, zu konstruieren.
Badnang den 15. Oktober 1870.
R. Oberamt.
Dreischer.

Revier Reichenberg.

Eichenschälholz-Verkauf.

Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr in der Forstebene: 1 1/2 Alfr. Scheiter, 38 Alfr. Prügel. Zusammenkunft im Schlag.
Reichenberg den 14. Okt. 1870.
R. Forstamt.
Bechtner.

Großaspach. Abstellung eines

Rindviehmarktes.

Der auf Donnerstag, 20. Oktober ds. J., ausgeschriebene

Rindviehmarkt, wird nicht abgehalten, dagegen verbleibt es beim Holz- und Krämermarkt.
Den 14. Oktober 1870.
Gemeinderath.
A. A. Vorstand Soc.

Oberbrüden.

Hopfen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 20. Oktbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

ihren diesjährigen auf Hüden getrockneten Hopfenextrakt, geschätzt zu ca. 15 Centnern: sehr schöne Waare, im öffentlichen Ausschreib. Kaufsliebhaber haben hier Gelegenheit, bei den Bürgern weitere Einkäufe in Hopfen zu machen.
Den 14. Oktbr. 1870.
Schultheißenamt.
Müller.

Ebersberg.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Mittwoch den 19. d. M. u. kann einige Tage nachher Weinmost gefast werden. Das Quantum beträgt 400 Eimer. Ein Frostschaden besteht nicht, und wird die Qualität sich der von 1869 ziemlich gleichstellen. Gewicht von der Vorlese weißes Gewächs 80 Gr.
Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.
Den 14. Oktbr. 1870.
Schultheißenamt.

Oberstensefeld.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier nächsten Dienstag den 18. d. M.; das Erzeugniß ist zu 1100 Eimer geschätzt. Die Trauben, welche von jedem schädlichen Einfluß weitestgehend erlangt, haben einen ziemlich guten Geschmack zu hoffen ist. Mit der Zuhilfenahme schneller Abfertigung laden die Herren Weinkäufer freundlich ein.
Den 14. Okt. 1870.
der Ortsvorsteher
Pantle.

Kleinbottwar.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am Mittwoch, 19. Oktbr. Bei der günstigen Lage unserer Weinberge hoffen wir einen Wein zu gewinnen, der dem vorjährigen an Qualität nicht nachstehen wird. Bedienung unter der Kelter prompt.
Den 13. Okt. 1870
Gemeinderath.
Vorstand: Bärlein.

Hamburg den 12. Okt. Der Hamb. Korresp. meldet aus Altona den 11. Oktbr. Eine französische Flotte wurde 18 Meilen von Helgoland gesehen. Die Militärbehörden werden hiervon benachrichtigt, damit sie vor Ueberraschung sich sichern und die Entfernung der äußeren Seezeichen vorbereiten. Gezeichnet von Egel.

Nanzig den 8. Okt. Heute ist von hier ein Bataillon Landwehr-Infanterie nach Verdun abmarschirt, ebenso sind Belagerungsgeschütze dahin abgegangen. Die Belagerung von Verdun wird jetzt ernstlich in Angriff genommen und man hofft auf baldige Uebergabe.

Strasburg den 10. Okt. Folgendes Aftenstück ist gestern angeschlagen worden: Bewohner Strasburgs! Durch die Gnade Sr. Maj. des Königs von Preußen als Oberfeldherrn der deutschen Heere zum Generalgouverneur im Elsaß bestellt, nehme ich heute meinen Sitz in der alten Landeshauptstadt, nachdem sie sich den siegreichen deutschen Waffen hat ergeben müssen und somit unter Befreiung der franz. Herrschaft dem deutschen Vaterlande von Neuem verbunden ist. Kraft der mir verliehenen Autorität versichere ich der Einwohnerschaft, daß, soweit es die kriegerischen Verhältnisse gestatten, die regelmäßige gesetzliche Ordnung der Dinge wieder hergestellt werden und Alles geschehen soll, um die Drangsale des Krieges vergessen zu machen. Dies hohe Ziel wird am schnellsten dadurch erreicht werden können, wenn die Bürgerschaft der neuen Regierung mit Vertrauen entgegen kommt, wenn sie ihre friedlichen Beschäftigungen wieder aufnimmt, namentlich aber wenn ein jeder Bewohner sich hütet, sträfliche Beziehungen mit der bestellten Regierung zu unterhalten oder zu unterstützen, und wenn allen Maßregeln des Generalgouvernements willig der Gehorsam geleistet wird, den es unumgänglich in Anspruch nehmen muß. Dem erhabenen Willen Sr. Maj. des Königs entsprechend werden die geeigneten Wege betreten werden, um der Stadt behülflich zu sein, die Schäden zu beseitigen, die durch die schwere Belagerung entstanden sind. Unser großes deutsches Vaterland wird mit Freuden hierzu beitragen, und schon sind aus allen Gauen desselben als Opfer für die Wiedervereinigung namhafte Spenden eingegangen oder angemeldet. Es hängt hiernach von der Einwohnerschaft ab, indem sie die dargebotene Hand ergreift, sich den Uebergang in die neuen Verhältnisse selbst zu erleichtern. Verhältnisse, die durch höhere Jüngung herbeigeführt, unabwendbar sind; denn Strasburg wird von jetzt ab wieder eine deutsche Stadt sein und bleiben. Strasburg den 8. Okt. 1870. Der Generalgouverneur im Elsaß: Graf Bismarck-Dehlen, Generalleutnant.

Deutschland.

* In Ulm ist letzten Montag schon Schnee in reichem Maße gefallen.

Am gleichen Tage fiel der erste Schnee auf dem Schwarzwald und den Weißherbergen.

Merkingen, 9. Okt. Das hiesige Dorf wird in Folge von Anzeichen der Kindepest durch 50 Soldaten abgesperrt. Im nahen Walde wurden 7 Stücke Vieh erschossen und sogleich vergraben. Man hofft durch energische Maßregeln der Kalamität Herr werden zu können. Die Passanten des Dorfes genießen das Vergnügen der Chloralkalifabrikation.

Faßingen, 10. Okt. Am vorletzten Sonntag 2. ds. Mts. Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr in Forrheim die 24 Jahre

alte ledige Jakobine Häbner von da von einem Unbekannten in ihrer eigenen Wohnung angefallen und sodann in ihrem Keller durch zahlreiche Gieße mit einem sog. Breitbeil so gräßlich am Kopf verwundet, daß am dritten Tag nachher in der Frühe ihr Tod erfolgte. Dem Thäter ist man noch nicht auf der Spur.

Heidelberg den 11. Okt. Unter berühmter Rechtslehrer, Geheimrath v. Bangerow, ist heute Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr im Alter von 62 Jahren der Krankheit erlegen, welche schon seit Jahren an seiner Lebenskraft zehrte. Was unsere Universitäts an ihm verloren hat, bezeugen die Tausende, welche hier seit dreißig Jahren als eifrige Zuhörer auf seine Worte gelauscht haben. Er war eine Zierde seiner Wissenschaft.

Berlin, 12. Okt. Die offiziöse Provinzialkorrespondenz bemerkt bezüglich der deutschen Frage: Aus den Bündnißverträgen wird ein gemeinsames deutsches Staatswesen hervorgehen. Ueber die Grundlagen der Einigung finden zwischen den Regierungen vertrauliche Verhandlungen statt. Der ernst patriotische Geist aller Regierungen bürgt für einen baldigen befriedigenden Abschluß. Die Nordbundesverfassung bezeichnet den Weg, auf welchem die Ausdehnung des Bundes auf die Südstaaten erfolgen kann.

Italien.

London den 11. Okt. Einem Telegramm der Times zufolge beabsichtigt Italien, die katholischen Mächte zur Theilnahme an der dem Papst zu gewährenden Civilliste aufzufordern.

Rom den 11. Okt. Samarmora ist hier eingetroffen.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Notizen über den Obstbaum, sowie den Apfel- & Birnenmost

von Otto Eisenwein,
Apotheker.
(Fortsetzung.)

Wenn die Reifung der Frucht fortgeschritten, so verwandelt sich das Stärkemehl, welches in den unreifen noch grün gefärbten Obstsorten enthalten ist, nach und nach in Zucker, die grüne Außenseite verwandelt sich in einen lichteren Farbenton, bis endlich die goldgelbe Birne, der rothbackige Apfel die vollkommene Reife anzeigt.

Ist dieselbe eingetreten, so löst die Verbindung des Stiels mit dem Baume d. h. die Saftzuführung auf, der Stiel vertrocknet und bricht.

Es gilt nun, aus dem gefallenem Obst auf die zweckmäßigste Art den Saft zu gewinnen; betrachten wir die Bestandtheile des Obstes, so finden wir Zucker, Apfel- und Citronensäure, außerdem Gerbstoff und wohlriechendes Del, welches man beim längeren Liegen des Obstes deutlicher bemerkt, außerdem fettes Del in den Kernen.

Der Zucker und die Säuren befinden sich im Zellgewebe des Fruchtfleisches, der Gerbstoff aber, welcher sehr viel zur Haltbarkeit des Mostes beiträgt und das wohlriechende Del, welches dem Most einen angenehmen Geschmack ertheilt, ist in der äußeren Zellhülle der sogenannten Haut enthalten, und ist es deshalb von wesentlichem Vortheil, daß auch die Zellen der Haut möglichst zerrissen werden. Auch das Zerquetschen der Samenkerne selbst dürfte berücksichtigt werden, da dieselben, wie die Traubenkerne fettes Del enthalten, welches bei der Weingährung z. B. zur Bil-

dung der sog. Blume beiträgt; außerdem enthalten die Kerne einen Stoff ähnlich dem Sarsen- und Pflanzkornen, welcher durch Fermentation einen bittermandelähnlichen Geruch zeigt. Ob in Folge des Zerdrückens der Kerne größere Haltbarkeit des Mostes erzielt wird, was eine vielverbreitete Ansicht ist, möchte ich bezweifeln.

Jede säuerliche Flüssigkeit geht bald oder später ihrer Fermentation entgegen und ist es nur durch geistige Zusätze entweder direkt durch Alcohol, oder indirekt durch Traubenzuckerzusatze möglich, die Fermentation resp. das Trüben und Schlechwerden des Mostes länger aufzuhalten.

Bei dem Wein setzt sich die Säure, welche oft bis 10%, beträgt, mit der Zeit als Weinstein ab, während dieselbe bei dem Most aufgelöst bleibt, weshalb der Most nie eigentlich mild wird, wie dieß bei dem Wein der Fall ist. (Fortf. folgt.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 10. Okt. Der Verkehr bei heutiger Landesproduktenbörse war in den meisten Getreidesorten ziemlich beschränkt, und nur in Haber wurden größere Quantitäten umgesetzt. Wir notiren: Weizen, ungar. ohne Handel, bayr. 7 fl. 9 — 21 kr. Kernen 7 fl. bis 7 fl. 9 kr. Gerste, bayr. 5 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 36 kr. bis 5 fl. Wehlpreise pr. 200 Pfd. inkl. Sad: Wehl Nr. 1 21 fl., Nr. 2 19 fl., Nr. 3 17 fl., Nr. 4 15 fl. 30 kr.

Hopfenbericht.

Faßingen, 10. Okt. Im Hopfengeschäft will sich immer noch kein rechter Handel entwickeln, trotzdem daß die Produzenten zur Abgabe sehr geneigt sind. Ein Haus läßt schöne Waare zum Preise von 25 fl. kaufen; für einige Partien Ausstich wurden, wie wir hören, 30 fl. pr. Ctr. bezahlt. In Hagelsloch wurde zu 25 — 28 fl. gekauft. In Kotsenburg soll der Preis auf 22 bis 25 fl. stehen. Ein Ausschlag dürfte unter den jetzigen Verhältnissen nicht so bald zu erwarten sein.

Bondorf, D.-A. Herrenberg, 10. Okt. Verkauft mehrere Partien zu 26 — 30 fl. Vorrath noch groß in schöner, unverhagelter Waare, Käufer erwünscht.

Echterdingen, 11. Okt. Erzeugniß hiesiger Markung etwa 1000 Ctr. Ein Kauf zu 30 fl. abgeschlossen; abgehen von Frühhopfen wenig Leben im Handel.

Weinpreise.

Schorndorf. Schnaitz den 12. Oktbr. Ein Kauf zu 36 fl. per Eimer am Stod.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Badnang den 12. Oktbr. Dinkel 5 fl. 9 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 20 kr. Gemischtes — fl. — kr.

Hall den 8. Oktbr. Kernen 7 fl. 8 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 8 kr. Haber 4 fl. 18 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 12. Oktbr. Dinkel 5 fl. 18 kr. Gerste 4 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 24 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 8. Oktbr. Kernen 6 fl. 29 kr. Weizen 6 fl. 25 kr. Roggen 4 fl. 59 kr. Gerste 4 fl. 51 kr. Haber 4 fl. 22 kr.

Havensburg den 8. Oktbr. Korn 6 fl. 35 kr., Roggen 4 fl. 41 kr., Gerste 5 fl. 10 kr. Haber 4 fl. 40 kr.

Kottweil den 8. Oktbr. Kernen 6 fl. 23 kr. Weizen 6 fl. 9 kr. Dinkel 4 fl. 9 kr. Haber 4 fl. 37 kr., Gerste 4 fl. — kr.

Hof und Lembach,
Oberamts Warbach.

Herbst-Anzeige.

Am **Dienstag den 18. d. M.** beginnt hier die allgemeine Weinlese und wird dieselbe etwa am 21. enden. Der Ertrag ist zu ca. 500 Eimer geschätzt. Das hiesige Gewächs ist längst bekannt. Es werden die Herren Weinkäufer freundlich eingeladen. Für schnelle Beförderung unter der Kelter wird möglichst geforgt.

Den 13. Oktober 1870.

Schultzeiß Maier.

Willsbach im Weinsberger Thal.

Weinlese.

Diese beginnt am **17. d. Mts.** und kann einige Tage darauf Weinmost gefaßt werden. Das Quantum beträgt 1000 Eimer und wird die Qualität gleich fernb werden und der von 1868 sich annähern, wovon sich die Herren Weinkäufer durch Beaugscheinigung der ausgezeichneten Weinberge überzeugen können. Solche sind zu baldigem Besuch eingeladen.

Den 15. Oktober 1870.

Schultzeiß und Kelternschreiber
Kinkelin.

Oberstenfeld.

Wein-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch den 19. d. M.

Mittags 12 Uhr,

bringt die hiesige Gemeinde ca. 1 1/2 Eimer reinen Portugieser, in vorzüglicher Lage des Forstbergs erzeugt, zum Verkauf.

Den 14. Okt. 1870.

Ditvorsteher
Pantle.

Wattenweiler,
Gemeinde Oberweissach.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche 150 St. Schafe ernährt, wird am

Mittwoch den 26. d. M.

Nachmittags 1 Uhr,

vom obigen Tag an bis 31. Dezbr. 1870 in Pacht gegeben, wozu Liebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen werden.

Den 15. Oktbr. 1870.

Anwalt Gäßler.

Badnang.

Hopsen-Verkauf.

Der heutige Ertrag der städtischen Hopfenanlage, bestehend in 6-7 Centner schöner heller Waare, wird am

Mittwoch den 19. d. M.

Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Auktionsverkauf, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet.

Den 14. Oktbr. 1870.

Stadtpflege.

Blapphof.
Emine Schöffel

Ackerbohnen

hat zu verkaufen

A. Griesinger.

Flachs- Hanf- und Abweg-Spinnerei

Verdienst-
Medaille.

Weingarten,

Breslau
1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von

Abweg, Flachs & Hanf

in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

E. W. Feucht in Badnang.

F. E. Kübler in Sulzbach.

C. J. Frislaus in Murrhardt.

C. F. Glock in Winnenden.

Die mechanische Flachs-spinnerei in Urach

zeigt hiemit an, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gehechelten Flachs, sowie gut geriebenen Hanf im Lohne spinnt und sichert gute rasche Bedienung zu.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erkläre ich mich bereit Spinnstoffe für die

mechanische Flachs-spinnerei in Urach

anzunehmen und werde die Garne in anerkannt guter Qualität nach kurzer Zeit wieder abliefern, wobei ich nicht unerwähnt lassen will, daß bei der Nähe dieser Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind.

Ich bitte nun mich mit recht zahlreichen Zusendungen zu erfreuen.

Der Agent:

Albert Müller in Badnang.

Koch-Defen

mit neuester verbesserter Kochrichtung empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Warbach am Neckar.

Ludwig Bäurle.

Zur Beachtung!
Zur Annahme von **Flachs, Hanf & Abweg** zum **Spinnen & Weben** für die **Mech. Feinen- & Weberei** von

Mois Häbler & Comp. in Weiler im Allgäu (Bayern)

hält sich empfohlen

der Agent

C. Weismann in Badnang.

Badnang.

Illuminations-Gläser,

weiß und farbig, nachher auch zu Trinkgläsern brauchbar, besorgt billigt und bittet, solche rechtzeitig zu bestellen. Muster vorrätig.

W. Holz, Flaschner.

Badnang.
1 1/2 Eimer rothen

1868er Wein,

Unterländer, rein gehalten, hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Beilstein.

3 Eimer schön-rothen

1868er Wein

hat zu verkaufen

G. Ritter.

Belehrungen über die Rinderpest können (zum Zwecke der Verbreitung) in Separat-Abdrücken bezogen werden von der **Druckerei des Murrthalboten.**

Unterbräben.

4 Zmi neuen

Portugieser Wein,

im Gewicht von 80 Grad, setzt dem Verlaufe aus

Johs. Schlichenmaier.

Badnang.

Neue holländische

S ä r i n g e

empfehl

A. Isenflamm.

Steinbach.

Farren feil.

Einen 1/2 Jahre alten, ausnahmsweise schönen, rothschädigten Farren hat zu verkaufen

Jakob Lauer.

Heiningen.

Ein großträchtiges Mutterschwein

hat zu verkaufen

Georg Stecker.

Tages-Ereignisse.

Vom Kriegsschauplatz.

Brüssel den 13. Okt. Nach Keratry zog die Entfernung aus Paris durch die Luft vor.

Brüssel den 13. Okt. Die France meldet aus Tours: Die Truppen sind konfiguriert, die Posten verdoppelt, weil eine öffentliche Volksversammlung beschloß, Garibaldi's Ankunft dazu zu benutzen, um die Regierungsabtheilung durch einen revolutionären Gemeinderath zu ersetzen.

London den 13. Okt. Daily-News enthalten eine Depesche aus Tours vom 12. Okt., nach welcher Garibaldi den Oberbefehl über sämtliche irreguläre Mannschaften Frankreichs erhalten hat.

Brüssel, 13. Okt. Berichten aus Tours zufolge dauern die Zwistigkeiten zwischen Gambetta, Cremieux und Glais-Bizoin fort. Die französischen Truppen beschwerten sich über die Haltung der Bevölkerung. In verschiedenen Gemeinden wurden ihnen die Lebensmittel verweigert und Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Die Gemeinden befürchten die Rache der Deutschen. Die Offiziere beklagen den Mangel an Disziplin bei den Truppen. — Nachrichten aus Paris melden: Fleisch und Gemüse beginnen zu mangeln, ebenso Druckpapiere. Mehrere Blätter zeigen deshalb die Möglichkeit ihres Eingehens an. Die Fleischläden müssen durch die Nationalgardien gegen die Volksmassen gesichert werden.

Brüssel, 14. Okt. Zeitungen und Briefen aus Paris vom 11. Okt. zufolge, die mit der Luftballonpost eingetroffen sind, haben am 10. Okt. wiederum stürmische Volksversammlungen im Quartiere Montmartre stattgefunden. Vor dem Stadtthaus fanden zahlreiche Ansammlungen statt, welche durch Mobilgardien zerstreut wurden. In der Nacht vom 9. auf den 10. waren die Hauptpunkte der Vorstadt Belleville militärisch besetzt, weil ein Aufstand befürchtet wurde. Die Nacht verlief ruhig.

Brüssel, 14. Okt. Aus Paris liegen jetzt nähere Nachrichten über die sozialistischen Agitationen vor, die vom 8.—10. Oktober dort große Beunruhigungen verursachten. Vom Amsblatt veröffentlichte Dekrete, betr. die Gemeindeverwaltung, waren die Veranlassung. Vor dem Stadtthaus fanden Kundgebungen statt, die am 9. sich fortsetzten. Die Regierung ließ mehrere aufreizende Straßsenredner verhaften. Für den 10. befürchtete man den Ausbruch des durch Gustav Florens vorbereiteten Aufstands. Um diesem vorzubeugen, erfolgte eine starke militärische Besetzung der Vorstadt Belleville. Der Oberstleutnant Sapia ist vor das Kriegsgericht gestellt; ob zufolge dieser Vorgänge, steht nicht fest.

Brüssel den 14. Okt. Nachrichten aus Tours. Die Gazette de France bet ämpft

die Massenaufgebote. Nicht durch Einspernung der bravsten Generale, nicht durch Wählbarkeit der Offiziere, nicht dadurch, daß furchtsame Kaufleute gezwungen werden, ihre Läden zu verlassen, werde die treffliche Organisation des Feindes erreicht. — Menotti Garibaldi (Sohn) wird in Tours erwartet.

Havre den 13. Okt. Abds. Cremieux reist heute von Tours südwärts ab.

* Der Graf von Chambord (legitimer Thronfolger Frankreichs von der Familie Bourbon s. Nr. 107 d. Bl.) erließ ein Manifest an Frankreich. Er sei bereit, sich dem Glücke des Vaterlandes zu weihen. Die Fremden werden vertrieben werden, wenn alle Kräfte des Landes mit Opferwilligkeit zusammengefaßt werden. Laßt Euch nicht durch ungeliebliche Täuschungen verblenden. Republikanische Einrichtungen werden auf unserem monarchischen Boden nie Wurzel fassen. Mein Ehrgeiz ist, gemeinschaftlich mit Euch eine Regierung zu gründen, deren Grundlage das Recht, deren Hülfsmittel die Gerechtigkeit, deren Endziel die Gütlichkeit ist.

Versailles, 13. Okt. Offiziell Die Franzosen haben das Schloß von St. Cloud, welches diesseits verschont wurde, ohne jede Veranlassung in Brand geschossen. 10 Bataillone derselben machten einen Ausfall, welcher vom 2. bayrischen Korps mit Leichtigkeit abgewiesen wurde; diesseitiger Verlust 19 Mann.

Tours den 14. Oktbr. Die hiesige Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten: St. Aubin (im Süden von Paris) den 12. Oktbr. Der Generalkommandant des 15. Armeekorps berichtet: Der Feind hat gestern den Marsch auf Orleans fortgesetzt. Unsere Truppen, welche auf der Straße nach Paris am Kampf Theil nahmen, wurden vom Feinde mit zahlreicher Artillerie überflügelt und zogen sich auf Orleans zurück, dem Feinde jeden Schritt freitragend. Ich führte 3 Reservebataillone der 2. Division vor. Abermals überflügelt, räumte ich Orleans und zog mich auf das linke Loireufer zurück. Der Rückzug geschah in Ordnung und wurde nicht beunruhigt. — Amiens (im Norden von Paris) den 12. Okt. Der Feind hat nach lebhafter Gegenwehr Breteuil besetzt. Amiens ist bereit, den Feind energisch zu empfangen. Die Nationalgarde ist entschlossen, ihre Pflicht zu thun. — Colmar (im Elsaß) den 12. Okt. Das Belagerungskorps vor Neubreisach zählt 8000 Mann. Neubreisach ist vollständig belagert. Zwei feindliche Korps zu je 3000 Mann mit Geschützen durchziehen das Departement.

Tours den 13. Okt. Aus Lille (im Norden von Paris) wird gemeldet: Der Feind besetzt nach kurzem Widerstand Breteuil und marschirte auf Amiens.

Tours den 15. Okt. Die Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten: Der Feind hat Beaugency besetzt und steht in schwacher

Beachtungswerth. [H3515]

Dr. Kirchhoffer in Kappel (Schweiz) besitzt vortreffliche Mittel gegen nächtliches Bett nässe n, Impotenz, Pollutionen.

Badnang.

Wollene Socken

für die im Felde stehenden Soldaten sehr geeignet, empfiehlt das Paar zu 30 fr.
Louis Vogt.

Anzahl zu Jargeau und Selly la Chapelle (3 Orte an der Loire, rechts u. links von Orleans); es scheint als richte er seine Operationen auf Bourges und Nevers (Städte südlich von Orleans; die Richtung wird aber wohl nach Tours gehen). — Die Belagerung von Neubreisach hatte am ersten Tage des Bombardements einen Verlust von 7 Todten und 21 Verwundeten. Die Verproviantirung des Platzes ist eine reichliche, und der Commandant ist zu einem hartnäckigen Widerstand entschlossen.

Offizielle deutsche Nachricht aus Venizel (Dorf östl. bei Soissons) den 13. Okt. Die förmliche Belagerung von Soissons hat gestern, die von Verdun heute begonnen. Beide Plätze zeigen zahlreiche, gut bediente Artillerie. v. Krenski.

London den 14. Okt. Berichte aus Metz melden: Bazaine einverleibe alle waffenfähigen Bürger von Metz der Armee. Bei den Truppen Bazaine's grassirt Ruhr und Storburt.

Tönning den 13. Okt. Der Kapitän des englischen Dampfers City meldet, er sei gestern den 12. Okt. um 5 Uhr Nachm. an 7 französischen Kriegsschiffen bei Helgoland vorübergekommen. Die City sei durch 5 Schiffe verfolgt und gezwungen worden, vor der Eider anzuhalten. Ein an Bord gekommener franz. Offizier verlangte Zeitungen und sagte, seine Flottenabtheilung komme von der Ostsee und gehe nach Frankreich zurück; er habe die City wegen ihres schwarzweißen Schornsteins für ein preussisches Schiff gehalten.

Deutschland.

Badnang den 17. Okt. Gestern kam wieder ein neuer Eisenbahnfahrplan heraus. Hiernach gehen von heute an auf der Nemsbahn die zwei Züge um 1 Uhr 50 Min. Nachm. ab Stuttgart und um 6 Uhr 6 Min. Abds. ab Waiblingen, welche letzthin (s. Nr. 118 d. Bl.) nur für die Sonntage und nur zwischen Stuttgart und Schorndorf wieder eingeführt wurden, nun alle Tage und bis nach Gmünd. Ein Postwagen von und zu diesen zwei Zügen läuft aber vorerst nicht.

* Die allgemeine Weinlese findet überall in unserer Umgebung im Laufe dieser Woche statt.

* In Gütten bei Mainhardt ist in der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag die dortige Kronenwirthschaft ein Raub der Flammen geworden.

* In Ludwigsburg werden nächsten Freitag den 21. Okt. von Morgens 9 Uhr an in der sechsachen Allee Militärpferde verkauft.

Stuttgart, 14. Okt. Gestern Vormittag traf ein Spitalzug mit 366 verwundeten und kranken Preußen, Bayern, Sach-

fen und wenigen Württembergern hier ein. Die Leute wurden nach Ulm, Gmünd, Kirchheim und auf die Solitude vertheilt und gingen dahin unter Begleitung unserer Sanitätsmannschaft ab. Etwa 130 Mann verblieben hier im Militärhospital.

Ellwangen, 13. Okt. In ihrer heutigen Sitzung hat die Amtsversammlung auf den Antrag des Oberamtmanns mit Stimmeneinheit beschlossen, dem deutschen Zvalidenfond die Summe von 1000 fl., und den durch die Lasten des Krieges schwer betroffenen deutschen Grenzprovinzen Rheingebirgen, Rheinpfalz und Rheinhessen den Betrag von 500 fl. aus Mitteln der Amtskörperschaft zuzuführen zu lassen. — Gestern sind 16 kranke Krieger von Metz hier angelangt und in das neuerbaute, trefflich eingerichtete Krankenhaus aufgenommen worden.

München, 12. Okt. Das Schloß Garsthausen am Starnberger See ist in den Besitz des Königs Franz II. von Neapel übergegangen.

Karlsruhe, 15. Okt. General Meyer hat wieder das Divisionskommando, Prinz Wilhelm ein Brigadekommando definitiv übernommen. — Gestern ist die Mehrzahl der badiſchen Verwundeten (aus den Vogesen) hier angelangt. — Dieselben wurden vielfach von ihren Landsleuten abgeholt.

Berlin, 14. Okt. Der preußische Staats-Anzeiger meldet: Ein k. Erlaß vom 2. ds. Mits. legt den mittelft Bundesanleihe zu beschaffenden Geldbedarf von 100 auf 80 Millionen Thaler herab.

* Hinsichtlich der Militärtransporte, sagt das Eisenbahn-Vereins-Organ, ist zu constatiren, daß bei dem Transport der ungeheuren Masse von nahezu 150,000 gefangenen Franzosen die deutschen Eisenbahnen kein schlechtes Geschäft machen. Auf den preußischen Geleisen allein werden die Ueberführungskosten dieser Gefangenen, bis sie an Ort und Stelle ihrer Internirung eingetroffen sind, nach amtlicher Berechnung in runder Summe 300,000 Thaler betragen, da pro Meile für jeden Soldaten ein Groschen gerechnet wird und für jeden Offizier und Stabs-offizier 2-4 Silbergroschen entrichtet werden.

* Aus dem Feldpostbriefe eines Berliner Landwehrrmannes geht der „Natztg.“ ein Auszug zu, der über dessen Theilnahme an der Schlacht bei Gravelotte am 18. August berichtet. Der Betreffende ist Tischler, hat die Feldzüge von 1864 und 1866 mitgemacht und wurde in der Schlacht vom 18. durch eine Kugel gestreift, blieb aber bei der Truppe. Es heißt darin: „Bericht über den 18. Aug. unterlassen; Ihr könntet Euch nur ängstigen und halte es für besser, das zu erzählen, wenn ich wiederkomme; aber wir waren höllisch mang und selbst der geschickteste Schriftsteller vermag durch Worte kein getreues Bild zu liefern. Toller wie bei Königgrätz! Hier heißt es: Selbst ist der Mann! Weichen können wir nicht, also immer druff, desto eher ist es zu Ende! Deutschlands Einheit, der Traum meines erwachenden Lebens, war das Morgenroth meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und konnte jetzt leicht der Abendstern sein, der mich zur ewigen Ruhe geleitet! Sollte aber noch nicht! 10 Stunden im Feuer, 18 Stunden im Sonnenlicht, schadet aber nicht, immer feste!“

Italien.

Rom den 11. Okt. Der durch Zwangsmaßregeln zum Christenthum bekehrte Juden

knabe Cohen ward auf Befehl der Regierung seinen Eltern zurückgegeben.

Florenz den 13. Okt. Thiers ist gestern Abend hier eingetroffen.

Spanien.

* Wie der Perseveranza aus Florenz gemeldet wird, sind wegen der spanischen Thronkandidatur von Neuem Unterhandlungen mit dem Herzog von Aosta, dem zweiten Sohne Viktor Emanuels, angeknüpft. Der König habe nichts mehr dagegen, und es sei kein Zweifel, daß diesmal das Projekt sich verwirklichen werde.

Florenz den 13. Okt. Der „M. fr. Pr.“ wird telegraphirt: Wie hier verlautet, soll Prinz Amadeo, Herzog von Aosta, das Anerbieten der spanischen Krone am 10. d. M. angenommen haben.

Nordamerika.

Washington den 11. Okt. Der Schatzsekretär erließ ein Rundschreiben, betreffend die Ausgabe einer neuen Nationalanleihe in Gemäßheit der Konsolidirungsakte. Bei allen Zeichnungsanträgen ist ein Depot von 2 Proz. erforderlich. Die Bonds sollen entweder auf den Namen lauten oder mit Coupons ausgestattet werden und frei von jeder Art Besteuerung sein.

Die Trompete von Gravelotte*)

Von Ferdinand Freiligrath.

Sie haben Tod und Verderben gespürt: Wir haben es nicht geküßt. Zwei Colonnen Fußvolk, zwei Batterien, Wie haben sie niedergeritten.

Die Säbel geschwungen, die Räum verhängt, Tief die Lanzen und hoch die Fahnen, So haben wir sie zusammen gesprengt, — Cirassiere wir und Ulanen.

Doch ein Blutritt war es, ein Todesritt; Wohl wichen sie unsern Sieben, Doch von zwei Regimentern, was ritt und was stritt, Unser zweiter Mann ist geblieben.

Die Brust durchschossen, die Stirn zerklüftet, So lagen sie bleich auf dem Kalen, In der Kraft, in der Jugend dahingerafft, — Nun, Trompeter, zum Sammeln gebahnt!

Und er nahm die Trompet', und er hauchte hinein; Da, — die mutig mit schmetterndem Grimme Uns geführt in den herrlichen Kampf hinein, Der Trompete verlagte die Stimme!

Nur ein klanglos Wimmern, ein Schrei voll Schmerz, Entquoll dem metallenen Munde; Eine Kugel hatte durchlöchert ihr Erz, — Um die Todten klagte die Wunde!

Um die Tapfern, die Treuen, die Wacht am Rhein,

Um die Brüder, die heut' gefallen, — Um sie alle, es ging uns durch Mark u. Bein, Erhub' sie gebrochene Lallen.

*) Wir fanden dieses rührende, neueste Gedicht von Freiligrath auf Seite 260 der illustrierten Zeitschrift „Das Neue Blatt“ Nr. 43. Verlag von A. S. Hayne in Leipzig. Nach einem jüngst durch die Blätter laufenden Schreiben des Majors im magdeburgischen Kürassier-Regiment Grafen Schmettow ist das im Gehört Mitgetheilte eine Thatfache. Die Redaktion.

Und nun kam die Nacht, und wir ritten hindann;

Rundum die Wachtfeuer lobten; Die Kofse schnoben, der Regen rann — Und wir dachten der Todten, der Todten.

Literarisches.

Unter dem Titel „Moderne Märchen“ offerirt die Bayne'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig dem deutschen Volke ein Werkchen, das in jeder Hinsicht seines wärmsten Interesses würdig ist. Die „gütige Fee“, welche den für die Größe seines Volkes begeisterten Verfasser der „Modernen Märchen“ mit ihren wunderbaren Eingebungen begünstigt, hat ihm die tiefsten Geheimnisse der Politik und ihres Treibens erschlossen. Sie geleitet ihn (und den Leser) ins Schlafzimmer „Napoleons des Kleinen“ (III.), wo dieser ruhelos, vom Gewissen gequält, über neuen Plänen brütet; sie läßt ihn belauschen, wie „Herr Olivier und sein Gebieter“ den Erfolg in den Dienst der Selbsterhaltung pressen wollen und den abscheulichen Krieg verabreden, der bald darauf seine Brandfackel über zwei Nationen schwingt; sie enthüllt, „wie man ein Kaiserreich (Mexiko) begründet“ und dann schmählich im Stich läßt. „Wie man sein eigenes Kaiserreich begründet“ zeigt sie mit allen Nubeln und Nebereien, die dabei eine Rolle gespielt; wie man ein Volk demoralisirt“, wie man „an der Spitze der Civilisation“ marschirt, die Meute gegen uns Deutsche und unsere deutschen Brüder in Frankreich losläßt, wie beim Zusammenbruch der ganzen, auf Lüge und Tyrannei gegründeten Herrlichkeit das Loos eines „lebenstigen Hundes“ dem der „todten Löwen“ vorgezogen wird; wie der finstere Ruhestörer, der Tausenden in Capanne den langsamen Tod bereitete, auf Wilhelmshöhe ein deutsches, sehr gemächliches Helena findet, wie der unsterbliche Heldenheld Victor Hugo Paris, das rachsüchtige, entsetzliche Ungeheuer, zur „Stadt der ungeheuren Gassenfreundschaft“ zu stampeln versucht. Inhalt und Geist dieser „Modernen Märchen“ decken überhaupt schneidend und schonungslos alle Bosheiten auf, mit welchen Frankreich Deutschlands Glück zu rauben trachtete und das deutsche Volk in Waffen zu heroischen Thaten zwang. Dieselben werden deßhalb mit Recht großes Aufsehen erregen.

Wie die Verlagsbuchhandlung mittheilt, ist das Bändchen durch alle Buchhandlungen für den Preis von 7 1/2 Sgr. (= 26 kr.) zu beziehen. Auch versendet die Verlagsbuchhandlung von A. S. Hayne in Leipzig das Bändchen direkt per Post unter Kreuzband franco an alle Besteller gegen Einzahlung des Betrags von 7 1/2 Sgr. in Geld oder Briefmarken.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Soppenbericht.

Ertingen, D.-A. Herrenberg. Verkauf ca. 200 Ctr. Preise 25-30 fl. pr. Ctr.

Weinpreise.

Dürrenzimmern, 12. Okt. Schwarzroth Gewächs mehrere Käufe zu 40 fl.

Großbottwar, 13. Okt. Schwarzer Nijling 33-35 fl. Borrath noch etwa 30 Eimer.

Nordheim den 14. Okt. Käufe auf Rechnung. Ein Kauf gem. Gewächses 30 fl. per Eimer.

Jungeltingen den 14. Okt. Festschente begonnen. Bereits verkauft zu 22 fl. Gewicht 76-80 Grad.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 124.

Donnerstag den 20. Oktober 1870.

39. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, nunmehr dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Strafenarbeiten überall nachgeholt, die Gräben an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen gehörig ausgeschlagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden. Der Graben-Ausschlag darf nicht auf den Nebenwegen der Straßen gelagert, sondern muß alsbald abgeführt werden.

Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuästen, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stüdeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen.

Der Vollzug ist bis 15. k. M. zu berichten. Vorkommende Verhältnisse werden unanständig mit Ordnungsstrafen gerügt werden. Badnang, den 18. Oktober 1870.

K. Oberamt. Drescher.

Schiffelberg, Gerichtsbezirk Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Nachdem in der Schuldenfache des verstorbenen Friedrich Schöninger, gewes. Schuhmachers von Schlichenhöfe mit den bekannten Gläubigern eine Verständigung über Vertreibung der Aktivmasse auf außergerichtlichen Wege erzielt worden ist, werden etwaige weitere Gläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben würden. Den 12. Okt. 1870.

K. Amtsnotariat Für den Gemeinderath Unterweiffach. Gall. Memminger.

Badnang. Gewerbesteueratz pro 1. Juli 1870.

Diesigen hiesigen Einwohner, welche in Absicht auf die Besteuerung ihrer Gewerbe Wünsche oder Beschwerden vorzubringen haben, können solche im Laufe dieser Woche auf der hiesigen Rathschreiberei anmelden. Spätere Anträge müssen für das laufende Jahr unberücksichtigt bleiben. Den 19. Okt. 1870.

Steuerabgabebehörde. Vorstand Schmückle.

Badnang. Haus-Verkauf.

Die Erben des k. Kammersegers Gottlieb Braun dahier verkaufen am nächsten Mittwoch den 26. Okt. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, wiederholt im öffentl. Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der Korngasse, neben dem Weg und Uhrmacher Käß, N.-N.-A. 2000 fl.

Eine 1barnige Scheuer mit Stallung und Schweinstall in der Korngasse, neben dem Weg und Bauer Michael Wolf, N.-N.-A. 600 fl.

angelauft um 2300 fl. wozu man Liebhaber mit dem Anfügen ein-

ladet, daß dies der letzte Aufstreich ist. Den 18. Okt. 1870.

Rathschreiber Krauth.

Beilstein. Weinlese.

Der Beginn der allgemeinen Weinlese ist auf Mittwoch den 19. ds. festgesetzt. Das Erzeugniß wird 1000 Eimer betragen und kann als recht befriedigend bezeichnet werden, da hier Trollinger Gewächse wie bekannt vorherrschend ist und dieses heuer dem weißen Gewächs unbedingt vorgezogen werden darf. Für rasche Beförderung unter der Kelter wird geforgt. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 17. Oktober 1870.

Stadtschultheiß Singer.

Ebersberg. Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt dahier am Mittwoch den 19. d. M. u. kann einige Tage nachher Weinmost gefast werden. Das Quantum beträgt 400 Eimer. Ein Frostschaden besteht nicht, und wird die Qualität sich der von 1869 ziemlich gleichstellen. Gewicht von der Vorlese weißes Gewächs 80 Gr.

Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 14. Okt. 1870.

Schultheißenamt.

Hof und Lembach, Oberamts Warbach. Herbst-Anzeige.

Am Dienstag den 18. d. M.

beginnt hier die allgemeine Weinlese und wird dieselbe etwa am 21. enden. Der Ertrag ist zu ca. 500 Eimer geschätzt. Das hiesige Gewächs ist längst bekannt. Es werden die Herren Weinkäufer freundlich eingeladen. Für schnelle Beförderung unter der Kelter wird möglichst geforgt. Den 15. Oktober 1870.

Schultheiß Maier.

Badnang. Verpachtung der Stadt-Hof-Güter.

Am nächsten Freitag den 21. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, werden die Stadthofgüter auf 9 Jahre zur Verpachtung gebracht, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet. Den 19. Okt. 1870. Stadtpflege.

Dypenweiler. Ofen- & Kunstheerd-Verkauf.

Das unterzeichnete Rentamt verkauft gegen Baarzahlung am Montag, 21. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,

im Schloßhof: 1 eisernen Ofen sammt Rohr und Stein, 1 dto. Kunstheerd mit eisernen Häfen, Wasserschiff und Bratofen. Die Verkaufsgegenstände sind sämmtlich noch ganz gut erhalten und können von den Liebhabern täglich eingesehen werden. Am 17. Oktober 1870. Erherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt. Maier.

Münster-Loose.

35 kr. pr. St., mit Gewinnen bis zu 20,000 fl., niedriger Gewinn 8 fl., empfiehlt à 7 fl. C. Weismann.

Bwiebel.

gesunde große Waare, empfiehlt pr. Simri und Pfund C. Weismann.

Steinbach. Farren feil.

Einen 1/2 Jahre alten, ansnahmsweise schönen, rothschickigen Farren hat zu verkaufen Jakob Layer.

Badnang. Nächsten Samstag den 22. d. M. gibts Kalf bei Ziegler Wieland.